

PKV Versicherung für Rentner...

Das ist ein sehr wichtiges Thema. Die PKV für Rentner bringt einige Besonderheiten mit sich, die jeder Versicherte unbedingt kennen sollte. Wir versuchen hier die wichtigsten Punkte zu erklären. Die Vor- und Nachteile, worauf man beim Übergang in den Ruhestand achten sollte und welche Strategien es gibt.

Was bedeutet die PKV als Rentner?

In der privaten PKV Krankenversicherung richtet sich der Beitrag nicht nach dem Rentenein-kommen, sondern u. a. nach deinem Alter, deinem Gesundheitszustand beim Eintritt und dem gewählten Tarif. Die Altersrückstellungen sind ein wichtiger Mechanismus denn in der Erwerbszeit zahlt man häufig mehr, um sich sogenannte Altersrückstellungen aufzubauen. Diese sollen dann später im Alter helfen, die Beiträge nicht völlig explodieren zu lassen und nicht immer reicht es den Beitragsentlastungstarif-BET abgeschlossen zu haben.

Beitragszuschuss von der Rentenversicherung

Als PKV-Versicherter Rentner kann man einen Zuschuss zu seinen Beiträgen beantragen, sobald man in Rente ist. Der Zuschuss wird berechnet, als wäre man gesetzlich versichert, d. h. der richtet sich nach dem allgemeinen Beitragssatz der GKV. Aber Achtung: Der Zuschuss darf nicht mehr als die Hälfte deines PKV-Beitrags sein. Wichtig: Den Zuschuss beantragt man bei der Deutschen Rentenversicherung-DRV. Bei der Beantragung seiner Rente, und möglichst innerhalb von drei Monaten nach Rentenbeginn, sonst verfällt der Anspruch. Es ist trotzdem wichtig, langfristig zu planen, z.B. über einen Beitragsentlastungstarif, den man besser früh abschließen sollte, weil die Weichenstellung schon vor der Rente erfolgen muss oder auch an den Versicherungsschutz denken, muss das alles optimal sein oder geht auch weniger. Denn im Luxus versichert zu sein, z. B. Einzelzimmer und Chefarzt und 0 Euro Selbstbeteiligung, einen Top Zahn Ersatztarif, das kostet natürlich auch entsprechend einen hohen Beitrag.

Hohe Beiträge im Alter:

Auch mit Altersrückstellungen kann es sein, dass die Beiträge im Alter stark steigen, je nach Tarif, Zinsen und Kostenentwicklung im Gesundheitswesen.

Gesundheitsprüfung bei Tarifwechsel:

Wenn man im Alter in einen anderen PKV-Tarif wechseln möchte, kann dadurch eine Gesundheitsprüfung nötig sein, was schwierig sein kann.

Nicht immer Rückkehr zur GKV möglich:

Ein späterer Wechsel von der PKV zurück in die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) ist nach dem 55. Lebensjahr unmöglich.

Tarifwechsel innerhalb der PKV:

Man kann zu einem günstigeren Tarif wechseln (z. B. mit einem moderaten Selbstbehalt oder weniger Wahlleistungen) Selbstbeteiligung erhöhen: Ein höherer Eigenanteil bei Arztbesuchen oder Krankenhaus kann die monatlichen Kosten senken, aber bedeutet bei Behandlung höhere Ausgaben und ist keine wirkliche Einsparung, da man die SB auf den Beitrag verteilen müsste. Regelmäßig sollte man den Vertrag prüfen, auch im Alter lohnt es sich, den PKV-Vertrag regelmäßig zu prüfen: Sind noch günstigere Tarife verfügbar? Lohnt ein Wechsel?

Für wen ist die PKV im Alter sinnvoll – und für wen nicht?

Kann sinnvoll sein, wenn man in jungen Jahren schon privat versichert war und gute Altersrückstellungen aufgebaut hat, man ausreichendes Einkommen/Rente hat, um höhere Beiträge zu tragen, man einen Beitragsentlastungstarif genutzt hat, man Wert auf bestimmte Leistungen legt oder diese vielleicht abwählt z. B. Chefarzt, Einzelzimmer, freie Arztkosten, weil zu teuer.

Weniger sinnvoll:

Wenn die Rente sehr begrenzt ist und man große finanzielle Belastungen durch PKV befürchtet, und man bereits gesundheitliche Probleme hat, die zu hohen Beiträgen führen, sollte sich jeder mal fragen, wie wohl die PKV-Beiträge im Alter aussehen werden... Deswegen nachdenken und vielleicht mal umdenken, denn ein Drittel der Rente für die PKV zu bezahlen, ist schlechtweg zu teuer.

Fazit:

Die PKV bleibt auch im Ruhestand eine Option, aber der Übergang ins Alter bringt spezifische Herausforderungen mit sich. Wichtig ist eine langfristige Planung: Sparen für die Altersrückstellungen, richtige Tarifwahl, rechtzeitige Antragstellung für Zuschüsse. Es lohnt sich, frühzeitig mit einem Versicherungsexperten, einem unabhängigen PKV-Berater wie wir zu sprechen, um deine spezifische Situation (Rente, Gesundheitszustand, bisherige Versicherung) zu analysieren. Die Beiträge in der Privaten Krankenversicherung sind unabhängig vom persönlichen Einkommen kalkuliert, und werden anders als in der gesetzlichen Krankenversicherung - GKV für die Berechnung der Beiträge an keine zusätzlichen Einkünften aus Selbstständigkeit, oder wie auch aus Lebensversicherungen, Mieten etc. herangezogen. Bei Eintritt in das Rentenalter bleibt der vereinbarte private Krankenversicherungsschutz Vertrag und der aktuelle Beiträge in vollem Umfang erhalten. Bei Angestellten entfällt natürlich der Arbeitgeberanteil und das macht die private Krankenversicherung für Rentner dann um eine Vielfaches teurer. Bei Selbstständigen ist dann sofortiges Überlegen angedacht und es sollte umgehend über einen Tarifwechsel nachgedacht werden und gleichzeitig zu überlegen, wie der künftige Versicherungsschutz aussehen soll. Nur die Krankentagegeldversicherung endet automatisch ab Bezug der Altersrente. Der Versicherungsbeitrag ändert sich nicht durch den Rentenerhalt. Allerdings gibt es bei der PKV als Rentner gewisse Möglichkeiten, um den Beitrag im Alter zu mindern. War der Versicherte Arbeitnehmer, dann gibt es die Möglichkeit anstelle des bisherigen Arbeitgeberzuschusses. Für die sogenannte PKV für Rentner, stellt man den entsprechenden Antrag dazu sofort nach Renteneintritt bei der DRV. Da die Rentner, die PKV versichert sind auch oft keine überhöhte Rente bekommen, ist ein Zuschuss immer dringend notwendig und wenn dem Antrag durch die DRV stattgegeben, dann oft nur in geringer Höhe. Die Höhe des Zuschuss vorher zu ermitteln, ist daher nicht möglich. Die Entscheidung, wie hoch der Zuschuss ausfällt, ermittelt der Deutsche Rentenversicherungsträger. Das Alter muss nicht mit dem Renteneintritt übereinstimmen, liegt aber in der Regel bei 65 bis 67 Jahren.

01-2025 KANZLEI-RÖSLER - Peter Rösler

PS. Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit verzichten wir auf die unterschiedliche Verwendung einzelner geschlechtsspezifische Personenbezeichnungen. Selbstverständlich gelten unsere Angaben für sämtliche Geschlechter gleichermaßen. Dafür erwarten wir Ihr Verständnis. Danke